



Thomas Grüter:

Magisches Denken

Wie es entsteht und wie es uns beeinflusst

Hardcover

Preis € (D) 18,95 | € (A) 19,50 | SFR 33,90

ISBN: 978-3-502-15158-6

Ab dem 11. Februar 2010 im Buchhandel

Inhalt:

Wenn die Logik keine Chance hat: Auf der Spur des magischen Denkens

Magie regiert die Welt, die Vernunft hat das Nachsehen. Auch zweihundert Jahre nach der Aufklärung ist magisches Denken überall verbreitet. So glauben mehr als zwei Drittel der Deutschen an gute und böse Vorzeichen. Kein Wunder: Für unser Gehirn sind magische Vorgänge ebenso plausibel wie solche, die mit den Mitteln der Wissenschaft in der Natur zu beobachten sind. Nicht nur Wunderheiler und Esoteriker bedienen sich des Glaubens an Magie, auch Religion und Magie sind eng verknüpft, und selbst Medizin und Wissenschaft sind nicht frei von magischem Denken.

Woher das magische Denken kommt, welche Auswirkungen es hat und warum es sich so hartnäckig hält, zeigt Thomas Grüter kritisch und anschaulich anhand vieler Beispiele.

Adresse des Autors:

Dr. med. Thomas Grüter

Nottulner Landweg 33

48161 Münster

Telefon: 02534/65283

E-Mail: tgrueter@comfood.com

Web: <http://www.thomasgrueter.de>

Thomas Grüter: Magisches Denken

Kommentiertes Kapitelverzeichnis

1. Was ist magisches Denken?

Die Psychologen sind sich darüber absolut nicht einig, also entwickeln wir eine eigene Definition, die alle Aspekte abdeckt.

2. Wie entsteht magisches Denken?

Das menschliche Gehirn sucht überall Zusammenhänge. Den Zufall akzeptiert es nur, wenn ihm die Erklärungen aussehen. Aber gibt es überhaupt einen echten Zufall oder sind alle Ereignisse vorherbestimmt?

Alle Menschen denken magisch, aber nicht in gleichem Maße. Das liegt an einer Besonderheit des menschlichen Gehirns: Zwei getrennte neuronale Systeme werten dort die von der Außenwelt eingehenden Daten aus: Ein entwicklungsgeschichtlich altes Erfahrungssystem und ein nur beim Menschen gut entwickeltes rationales System. Beide Systeme arbeiten unabhängig voneinander und müssen ihre Ergebnisse abstimmen. In diesem Spannungsfeld entsteht das magische Denken. Auch unsere Erinnerung ist kein getreues Archiv der Vergangenheit: Es täuscht uns immer wieder auf's Neue und trägt damit zur Unterstützung magischen Denkens bei.

3. Rituale und magisches Denken

Private oder öffentliche Rituale sind wiederholte Handlungen mit mehr oder festen Regeln. Eigentlich bewirken sie nichts, aber dennoch gibt es sie überall und ihre Vielfalt ist beeindruckend. Was bringt sie hervor und hält sie am Leben?

4. Geisteskrankheit und magisches Denken

Menschen mit sogenannten Zwangserkrankungen leiden unter Gedanken, die sich ihnen immer wieder aufdrängen, oder unter dem Zwang unsinnige Rituale durchzuführen. Woraus entwickelt sich diese Krankheit und gibt es noch mehr psychische Erkrankungen, die sich durch bizarre und magische Ideen oder Handlungen auszeichnen?

5. Fallstudien: Magier, Hellseher und Finanzauberer

Kennen Sie Nostradamus, den Grafen Cagliostro, Robert Vesco oder Uri Geller? Sie alle haben oder hatten das Talent, andere Menschen von ihren angeblichen magischen Fähigkeiten zu überzeugen. Sehen wir ihnen doch einmal etwas genauer auf die Finger.

Ein einfacher Nostradamusgenerator erzeugt Vierzeiler mit erstaunlich echt aussehenden Prophezeiungen, die Nostradamus sicherlich gefallen hätten.

6. Hexen und ihre Jäger

In der frühen Neuzeit begannen geistige und politische Führer plötzlich an die Realität der Hexerei zu glauben, ja sogar an eine gigantische Verschwörung einer Hexensekte gegen das Christentum. Das löste eine über fast zwei Jahrhunderte immer wieder aufflackernde

Hexenverfolgung aus. Das Erstaunliche dabei: Nicht nur fanatische Inquisitoren, auch ein Großteil der Bevölkerung war von der Realität dieser Bedrohung überzeugt. Woher kam der Massenwahn und wie wurde er am Ende überwunden?

7. Medizin und Magie

Medizin war immer mit magischen Ideen verbunden, wie ein Blick in die Geschichte zeigt. Von der Antike bis zur Gegenwart liegen Vernunft und Magie in der Medizin dicht nebeneinander. Warum halten Ärzte und Patienten an magischen Heilmethoden fest, auch wenn sich keine Wirkung nachweisen lässt? Welche Rolle spielt der Placeboeffekt und was ist eine therapeutische Illusion?

8: Die Verlockungen der Esoterik

Wundern Sie sich manchmal, warum auch die abwegigsten esoterischen Gedankengebäude massenweise Anhänger finden? Dann folgen Sie mir durch ein kleines Experiment: Wir erstellen ein eigenes Esoteriksystem. Daran lässt sich plastisch zeigen, welche Sehnsüchte und Wünsche die Esoterik bedient und wie sie die Erkenntnisse der Naturwissenschaft für ihre Zwecke verbiegt.

9: Geister, Götter und Dämonen

Wie kommt die Religion in die Welt? Die Forscher sind sich nicht einig, ja im letzten Jahrzehnt streiten sie sich mehr als je zuvor. Dabei lässt sich leicht zeigen, dass vom magischen Denken zur Religion ein gerader Weg führt.

Haben Sie gedacht, dass in unserer aufgeklärten Zeit keine neuen Religionen mehr entstehen? Lassen Sie sich überraschen!

Ist Religion nur ein Wahn? Nein, keineswegs, da hat Richard Dawkins sich verrannt. Lesen Sie, warum, und wo seine Fehler liegen.

10: Naturwissenschaft und magisches Denken

Auch Naturwissenschaftler unterliegen der Versuchung des magischen Denkens. Selbst Sir Isaac Newton befasste sich mit esoterischen Berechnungen zum Weltende (er kam auf 2060 als frühestes mögliches Jahr). Was bewegt anerkannte Genies dazu, sich zum Beispiel mit Geistererscheinungen zu befassen, oder die Menschen unsterblich machen zu wollen?

Auch die Wissenschaft kennt Rituale und Tabus. Wer seiner Forschung Gehör verschaffen will, tut gut daran, sie zu beachten. Deswegen sind aber naturwissenschaftliche Erkenntnisse keine religiöse Glaubenssätze, die außerhalb der westlichen Kultur keine Gültigkeit haben. Diese Meinung vertreten einige postmoderne Soziologen und haben sich nach einem gelungenen Scherz auf ihre Kosten die kollektive Schadenfreude der Presse zugezogen.

Anhang: Echte Zaubersprüche

Jeder kennt Harry Potter und seine lateinischen Zaubersprüche. Wie aber haben wirkliche Zaubersprüche ausgesehen? Einige Beispiele zeigen die Unterschiede auf.